

Reichssteuertermine im Februar 1940

- 1. — 29. Februar: Abgabe der Einkommen-, Wehr-, Körperschaft- u. Umsatzsteuererklärungen für die Veranlagung für 1939, der Gewerbesteuererklärung für 1940 und der Vermögenserklärung.
- 5. Januar: Abführung der im Januar 1940 einbehaltenen Lohnsteuer, der im Dezember ersparten Lohnsteile, des im Dezember einbehaltenen Kriegszuschlags sowie der im Dezember einbehaltenen Wehrsteuer durch den Arbeitgeber, soweit sie nicht für die bis zum 15. Januar 1940 einbehaltenen Beträge am 20. Januar 1940 abzuführen sind.  
Abführung der im Januar 1940 einbehaltenen Bürgersteuer durch den Arbeitgeber.
- 10. Februar: Fälligkeitstag der vom Arbeitslohn einzubehaltenden Bürgersteuer. Sie ist bei der nächsten auf den 10. Februar 1940 folgenden Lohnzahlung vom Arbeitgeber einzubehalten.  
Umsatzsteuervoranmeldung und -vorauszahlung.  
Zahlung der Vermögensteuer (Vierteljahresrate).  
Zahlung der Aufbringungsumlage 1939.
- 15. Februar: Zahlung der Lohnsummensteuer, sofern diese erhoben wird.  
Zahlung der Grundsteuer.  
Zahlung der Gewerbesteuer nach dem Ertrag und dem Kapital.  
Ende der Frist für die Einsendung der Lohnsteuerbelege 1939 durch die Arbeitgeber an die Finanzämter.
- 20. Februar: Abführung der in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1940 einbehaltenen Lohnsteuer, der ersparten Lohnsteile sowie der Wehrsteuer, wenn die abzuführende Lohnsteuer (Lohnsteile, Wehrsteuer) mehr als 200 R. # beträgt.  
Abführung des in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1940 einbehaltenen Kriegszuschlags durch den Arbeitgeber.
- 24. Februar: Fälligkeitstag der vom Arbeitslohn einzubehaltenden Bürgersteuerrate bei Wochen- oder Tagelohnempfängern. Sie ist bei der nächsten auf den 24. Februar 1940 folgenden Lohnzahlung einzubehalten.

Für die Werkstatt

Ich drehe ein Futter — ohne Drehstift

Es ist allgemein üblich, die Lagerfutter mit Hilfe der Drehstifte herzustellen. Obwohl diese Arbeitsweise als durchaus einwandfrei gilt, zeigt sich doch bei näherem Betrachten ein großer Fehler, das ist die Ungenauigkeit der kleinen Drehstifte. Bekanntlich haben diese Drehstifte nach kurzem Gebrauch das Bestreben, unrund zu laufen. Da hilft keine noch so vorsichtige Behandlung. Die Ungenauigkeit überträgt sich auf das Futter und trägt somit wesentlich zum Mißlingen einer Arbeit bei. Es ist daher naheliegend, die Fehlerquelle — den Drehstift — ganz auszuschalten.

Abb. 1: Ich spanne ein Stück Rundmessing in die Zange des Drehstuhles;

Abb. 2: drehe das vorstehende Ende konisch;

Abb. 3: streife das zu fütternde, aufgeriebene Loch fest auf das Drehstück und zeichne die Länge des Futter an;

Abb. 4: drehe das vorstehende Stück ab;

Abb. 5: bringe einen Körner an;

Abb. 6: bohre ein Loch von entsprechender Größe;

Abb. 7: drehe die Nietsenkung an;

Abb. 8: und steche das fertige, genau passende und rundlaufende Futter ab.

Kurzfilm aus Dresden Aufn.: Uhrmacherkunst

